

Vorwort	6
Die Ordensgemeinschaft der Cellitinnen zur heiligen Maria in der Kupfergasse zu Köln	9
Die Cellitinnen im Vilicher St. Adelheidis-Stift	11
Die ersten Cellitinnen in Geislar. „Kriegskindergarten“ im Saale Muder	16
Umzug des Kindergartens ins Oberdorf. Unterkunft auf einem Bauernhof	21
Die Heiders. Eine verbreitete Halbfamilie	24
Exkurs: Pfarrer Conrad Heider. Kaplan in Brüssel, Birmingham und London. Am Ende Dorfpfarrer in der Eifel	29
Der Heidersche Bauernhof an der Ecke Abtstraße und Oberdorfstraße	35
Die Mess-Stiftungen der Geschwister Heider	43
Das Testament des Peter Heider. Der Bauernhof für das Kloster, das Ackerland für die Kirche	49
Der Neubau von 1927. Ein „Wohlfahrtshaus für Geislar“	58
Ein bedeutender deutscher Architekt für ein dörfliches Projekt	62
Einspruch der Bauern gegen eine moderne Planung	67
Kindergarten und Nähschule im neuen Haus, Altersheim und Krankenpflege im Altbau	71
Die feste Niederlassung aber lässt auf sich warten	74
Der Neubau von 1934. Schwesternhaus mit Klausur, Refektorium und Kapelle	79
Die Baumaßnahmen seit dem Krieg. Das Heidersche Anwesen verschwindet. Der Mewes-Bau verliert sein Gesicht	85
Die wirtschaftliche Seite des Klosterbetriebs	89
Eine eigene Kapelle für das religiöse Klosterlebe	93
Kloster und Kindergarten während Krieg und NS-Zeit	96
Eingebunden in Pfarrei und Dorfgemeinschaft	100
Die Ordensschwestern	103
Das Ende des Klosters	109
Zusammenfassung	113
Anmerkungen	115
Literatur	116
Quellen	117
Abbildungsnachweis	119